

Andreas Gryphius (1616-1664)

XXVI.

An Lucinden

Was ist der zarte Mund? ein Köcher voller Pfeile /
Durch die ein weiches Hertz biß in den Tod verletzt.
Recht wird der Augen Glanz Irrlichtern gleich geschätzt
Die manchen Geist verführt in nicht zu langer Weile.

5

Die wunderschönen Haar sind feste Liebes-Seile /
Wer durch der Sternen Glanz nicht wird in euch verhetzt;
Wer sich den Lilien der Wangen widersetzt;
Muß doch gewertig seyn daß ihn die Brust ereile.

10

So sprecht ihr / und ist war / wer voll von Zunder steckt
Wird leicht zu böser Lust / und eurer Lieb erweckt /
Man kan zu Glutt und Stro leicht Holtz und Schwefel finden.

15 Wer aber bey sich selbst / was ihr für löblich acht
Eu'r mehr denn falsches Hertz' und schwartz Gemüt betracht:
Den / glaubt mir / werdet ihr Lucinde nicht entzünden.
(126 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/erste/chap026.html>